BUCHEN
0-70 50
z.de
äftsstelle:
0-70 00

de
at-Sprechstun-
rnetzwerk Bu-
stag, 10. März,
aus statt.

mmt
März, wird mit
sowie mit den
er Mozart- und
gonnen.

ssergymnastik-
hen noch Mit-
lichen Übungs-
n 14 bis 16 Uhr
en) im Hallen-
ngen nicht nur
h die Seele ak-
ei Kursleiterin
) 3767 oder beim
(06281) 522218.

nformiert
er Schulanfän-
ndschule findet
r ein Informati-
nule informiert
Schule als Halb-
ekte der Schul-
isatorisches zur
meldung an der
März vormittags
termine werden
gegeben. Infor-
betrieb auch bei
Tel. 8797.

Peter Hauk
taltung mit Pe-
CDU Stadtver-
ärz, um 19 Uhr
ini" ein. Peter
e vor der Wahl
nwerpunkte zur
Eine Diskussi-
.

t
tunde der Mon-
zig) fällt heute,
eit der Übungs-
tunde ist am 14.

egel
rothee Schlegel
tag, 8. März, um
len Verein „Jus-
ten sind zu die-
h willkommen.

tungs-Rentner
10. März, um 15
uheständler der
„Café Witte-
isammensein.

ielfalt"
Gegenveranstal-
ergespräch" in
tive „NOK für
ebung ein. Heu-
18.30 Uhr meh-
rgersteig gegen-
rteiübergreifend
d Toleranz ein-

Zum 150. Jubiläum der Feuerwehr Buchen Stadt waren am Samstag zahlreiche Ehrengäste in die Stadthalle gekommen. Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister Josef Frank (10.v.l.) überreichte zur Feier des Tages eine neue Fahne. Alle Fotos: Martin Bernhard

Zum 150. Jubiläum eine Fahne für die Wehr

Ehrenbürger Frank überreichte sie beim Festakt – Silberne Ehrennadel des Landesverbandes für Stadtbrandmeister Theobald

Buchen. (mb) Der Festakt zum 150-jährigen Bestehen der Buchener Feuerwehr am Samstagabend in der Stadthalle dauerte zwar dreieinhalb Stunden lang, war jedoch zu keiner Zeit langweilig. Mit einem Wechsel von Ansprachen, Vorführungen und Bilderschau sowie Musik der Stadtkapelle sorgte das Organisationsteam um Moderator Matthias Grimm für Abwechslung und Kurzweil. Zudem hielt man einige Überraschungen bereit: So wurde Stadtbrandmeister Klaus Theobald mit der Silbernen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbands geehrt. Und Alt-Bürgermeister Josef Frank stiftete der Wehr eine handgestickte Fahne.

Beim Festakt zu ihrem 150-jährigen Bestehen feierte die Buchener Feuerwehr nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Stadtkommandanten Klaus Theobald. Als dessen Stellvertreter Andreas Hollerbach seine Laudatio auf den operativen Chef der Wehr beendet hatte, erhob sich jeder im Saal und applaudierte. Seit dem Jahr 1990 ist Theobald Abteilungskommandant der Wehr Buchen-Stadt, seit dem Jahr 1995 Kommandant aller 14 städtischen Abteilungen. Außerdem setzt er sich landkreisweit für die Feuerwehr ein. Vom Jahr 2002 bis 2011 war er stellvertretender Kreisbrandmeister. Bei einem Arbeitsunfall im Einsatz für die Feuerwehr zog er sich Verletzungen zu, unter denen er bis heute zu leiden hat. Für seine Verdienste zeichnete der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg den Buchener Kommandanten mit seiner zweihöchsten Ehrung, der Silbernen Ehrennadel, aus.

Dieser Ehrung kurz vor Ende der Veranstaltung ging ein teilweise buntes und abwechslungsreiches Programm voraus. Noch bevor ein offizielles Wort gesprochen wurde, versetzte eine pantomimische Vorführung zweier als Steinzeitmenschen verkleidete Feuerwehrleute zu dramatischen Klängen der Stadtkapelle das Publikum in eine erwartungsfrohe Stimmung. Die beiden entzündeten mit Feuersteinen symbolisch ein Feuer und schufen damit ein Bild, das sich durch viele der folgenden Ansprachen und Reden zog: das Feuer als nützlicher Helfer, aber auch als gefährlicher Feind.

Kommandant Klaus Theobald (rechts) erhielt eine besondere Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbands, die Ehrenmedaille.

Stadtkommandant Klaus Theobald erinnerte in seiner Begrüßung an die erste Feuerwehrverordnung, die für den Bezirk Buchen am 12. September 1846 erlassen wurde. Nach einem Großbrand in Buchen scheitere allerdings im Jahr 1856 die Gründung einer Feuerwehr am Widerstand des damaligen Bürgermeisters. Am 5. März 1866 schließlich fand die erste Generalversammlung der neu gegründeten Feuerwehr Buchen statt. Theobald betonte, dass über die 150 Jahre hinweg die Mitglieder das Fundament der Feuerwehr in Buchen gebildet hätten und bedankte sich für ihren Einsatz nach dem Motto: „Gott zur Ehr, unsern Nächsten zur Wehr".

Anschließend überreichte Josef Frank „eines der schönsten Geschenke" – wie Klaus Theobald sich ausdrückte – zum Jubiläum der Wehr. Der Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister hatte festgestellt, dass die hiesige Feuerwehr anders als andere Buchener Vereine über keine eigene Fahne verfügte. Also ließ er ein beeindruckendes Exemplar von der Kunststickerei Kössinger im oberpfälzischen Schierling fertigen. Auf der einen Seite ziert das Alte Rathaus die Fahne, auf der anderen das Feuerwehremblem.

Bürgermeister Roland Burger, oberster Dienstherr der Feuerwehrleute in Buchen, erinnerte an den Stadtbrand aus dem Jahr 1717, der sich ins kollektive Gedächtnis der Buchener „eingebrannt" habe. Dennoch habe es bis zum Jahr 1866 gedauert, bis eine Feuerwehr in der Stadt gegründet worden sei. „Der Einsatz und Mut der Feuerwehrkameraden ist damals wie heute gleich geblieben", sagte der Bürgermeister.

„Niemand kann ermessen, wie viel Leid, wie viel Schaden in 150 Jahren durch den mutigen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr vermieden worden sind." Er dankte den Wehrleuten dafür und gratulierte der Wehr zu ihrem Geburtstag. Zu dem Erfolg habe auch die Stadt Buchen beigetragen, die in den vergangenen 25 Jahren Millionenbeträge in die Feuerwehr investiert habe. So werde zum Beispiel voraussichtlich im Herbst eine neue Drehleiter im Wert von 600 000 Euro in Dienst gestellt.

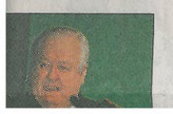
„150 Jahre ist ein stolzes Alter", stellte Landrat Dr. Achim Brötel fest. „Die Feuerwehr ist ein Synonym für Gemeinsinn, das Fundament einer aktiven Bürgergesellschaft." Er dankte allen Wehrleuten für ihren Einsatz sowie den Familien, die dieses ehrenamtliche Engagement mittrügen. Sein besonderer Dank galt dem Kommandanten Klaus Theobald, der „ein Leben für die Feuerwehr" führe.

Landtagsabgeordneter Peter Hauk dankte ebenfalls allen Feuerwehrleuten, der Stadt und den Unternehmern, die die Helfer während der Arbeitszeit für Einsätze freistellten. Er wies darauf hin, dass die freiwilligen Helfer auch den städtischen Haushalt entlasteten, vermutlich um rund 1,5 Millionen Euro im Jahr. Landtagsabgeordneter Georg Nelius gratulierte auch im Namen von Bundestagsabgeordneter Dr. Dorothee Schlegel. Er freute sich besonders darüber, dass es in der Feuerwehr gelinge, auch Migranten zu integrieren, und lobte den großen ehrenamtlichen Einsatz der Helfer.

Kriminaloberrat Martin Fessner, Leiter des Polizeireviers Buchen, stellte der Buchener Feuerwehr „ein gutes Zeugnis" aus. Die Zusammenarbeit mit der Polizei bei Einsätzen und auf der Leitungsebene klappe hervorragend.

hr nichts für Egoisten

ache von Präsident Dr. Frank Knödler



sieht der Präsident darin, eine ausreichende Tagesverfügbarkeit der Wehrkräfte sicherzustellen.

Dies werde immer schwieriger, da im-

Langjährige und verdiente Wehrleute geehrt